

## **Interlinguale Geolinguistik und deren Nutzen für die Dialektologie. Ein Beispiel aus dem mehrsprachigen Alpenraum.**

Eine Sprachgrenze im klassischen Sinne ist dort zu finden, wo die Kommunikation zwischen einzelnen Sprechergruppen abrupt endet. Intuitiv wird dies oft mit dem Wechsel des territorialen Geltungsbereichs einer überdachenden Standardvarietät hin zu einer anderen gleichgesetzt. Auf der Ebene der überdachten Dialekte ist die Grenzziehung deutlich schwieriger: Zunächst ähneln sich genetisch verwandte Dialekte, die unterschiedlichen Dachvarietäten - und damit unterschiedlichen Einzelsprachen - angehören, stärker als die jeweiligen Standardvarietäten, so z.B. im Fall der benachbarten holländischen und westfälischen Dialekte. Die Grenze zwischen Sprachfamilien ist daher in geolinguistischer Sicht wichtiger als die Grenzen zwischen Nationalsprachen. Weiterhin haben auch benachbarte Dialekte unterschiedlicher Sprachfamilien gemeinsame Sub- oder Superstrate, so dass auch diese Grenze keineswegs absolut ist; das zeigt sich insbesondere im Bereich der Lexik.

Im Projekt VerbaAlpina, das den gesamten romanisch-, germanisch- und slawischsprachigen Alpenraum erfasst, wurde in einer ersten Projektphase (2014-2017) Wortschatz aus dem Themenbereich der Almwirtschaft gesammelt, die zweite Phase (2017-2020) konzentrierte sich auf die Lexik, die im Zusammenhang mit Flora und Fauna, Wetter und Landschaftsformationen steht. Das Material selbst stammt aus Sprachatlanten, Wörterbüchern und eigenen, online durchgeführten Erhebungen.

Der Vortrag rückt die lexikalischen Gemeinsamkeiten zwischen den romanischen, germanischen und slawischen Varietäten in den Mittelpunkt. Er stellt die Frage, inwiefern sich die historisch sehr unterschiedlichen Entlehnungsprozesse, die kulturtechnik-spezifischen Wortschatz betreffen, von denen unterscheiden, die naturräumlich geprägte Lexik betreffen. Als Basis zur Beantwortung der Frage wird das morpho-lexikalisch und etymologisch annotierte Dialektmaterial aus dem Projekt selbst herangezogen.